

24. Oktober 2025

ANFRAGEBEANTWORTUNG

(LT. SATZUNG DER ÖH)

FRAKTION: Marcus Lieder, Junge liberale Studierende (JUNOS)
DATUM DER ANFRAGE: 20. Oktober 2025
GERICHTET AN: Vorsitz der Österreichischen Hochschüler_innenschaft

1) In der Vorstellung des Vorsitzberichts zuhanden der 1. ordentlichen Sitzung der Bundesvertretung der ÖH vom 17. Oktober wurde auf eine Strategieklausur mit den ehrenamtlich in der ÖH tätigen Personen Bezug genommen.

a. Weshalb wurden die BV-Mandatare der JUNOS Studierenden, welche ebenfalls ehrenamtlich in der ÖH tätig sind, nicht eingeladen

Die Strategieklausur im Juli ist für die ehrenamtlichen Personen, welche in den Referaten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft arbeiten, gedacht gewesen. Eine Einladung von Personen, die nur als Mandatar_innen in der Bundesvertretung tätig sind, war demnach nicht vorgesehen.

2) Ebenfalls wurde berichtet, dass die Vorsitzende an den Hochschulgesprächen 2025 zum Thema „Akademische Freiheit im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ teilgenommen hat. Teilgenommen hat hierzu ist gemäss Bericht auch Andrea Schenker-Wicki, als Rektorin der Universität Basel. Die Universität Basel erhebt Semestergebühren von CHF 850.-

a. Weshalb ist die Erhebung von Semestergebühren bzw. Semesterbeiträgen ähnlich dem Modell der Universität Basel kein optimales Modell für die ÖH zur Erhebung zusätzlicher finanzieller Mittel für die Universitäten und die Lehre an diesen zugunsten der Studierenden.

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft lehnt auch in Zukunft, wie schon in der Vergangenheit, die Einhebung von Studiengebühren strikt ab. Grund dafür ist die soziale Selektion, die mit der Einhebung solcher einhergeht. Zum Argument, dass Studiengebühren zusätzliche finanzielle Mittel für Universitäten beitragen: Faktisch machen Studiengebühren aber nur einen minimalen Prozentsatz des Hochschulbudgets aus. Demnach ist das einzige was Studiengebühren bewirken eine soziale Selektion und damit eine zusätzliche Barriere für Studierende aus Arbeiter_innenhaushalten und Haushalten, die nicht reich sind.